Ausgabe 85 Dezember 2025

Pfadfinder museum institut für Pfadfindergeschichte

Museums-Journal

ZUKUNFT braucht HERKUNFT!

THEMA: Ausstellung 2026:

Einmal Pfadfinder*in- immer Pfadfinder*in!

Vereinszeitung Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte

Aus der Redaktion

Im Pfadfindermuseum wird schon fleißig gehämmert, gebastelt und geschrieben - die neue Ausstellung wird vorbereitet! Nach monatelanger Recherchearbeit geht es jetzt in die Aufbereitung der Exponate. Gleichzeitig wird auch die Dauerausstellung aktualisiert, sodass zur Eröffnung am 28. Februar wieder viel Neues zum Entdecken und Mitmachen einlädt!

Auch uns als Redaktionsteam hat sich beim Zusammenstellen dieses Journals eine neue Welt aufgetan und wir haben sehr viel über das Gildewesen in Österreich und International gelernt!

*Ein ganz besonderer Dank geht an Georg Kuhn, der für diese Ausgabe einen sehr informativen Bericht über den Botschafter*innen-Stammtisch verfasst hat - Pflichtlektüre für alle, die Schriftstücke in ihren Gruppen oder privat sammeln und vor allem noch lange lesen wollen - und auch ich weiß jetzt, was IPM bedeutet!*

Passend zur Adventzeit beleuchtet unser Historiker die Anfänge des Friedenslichts - eine kleine Idee wurde zu einer völkerverbindenden Aktion!

Und wer die Ausstellung über die Geschichte der Pfadfinderinnen noch nicht gesehen hat, muss jetzt schnell sein - nur noch bis 29. Jänner gibt es dazu die Möglichkeit!

Ich wünsche euch eine genussvolle Adventzeit, geruhsame friedvolle Feiertage und davor natürlich noch viel Freude beim Lesen und Entdecken des Journals!
Wir freuen uns auf euren zahlreichen Besuch!

euer Gerwald

EINLADUNG

Die Museumsleitung freut sich herzlich zur Eröffnung der neuen Ausstellung zum Thema

„Einmal Pfadfinder*in - immer Pfadfinder*in“

Eine Mitmach-Ausstellung für Jung und Alt zu
75 Jahre PGÖ und 50 Jahre PPÖ

am Samstag, 28. Februar 2026 15:00 Uhr

ins Pfadfindermuseum einzuladen!

Um 15 Uhr werden wir die neue Ausstellung feierlich eröffnen. Freue dich auf viele kleine Überraschungen!

Ab 13 Uhr kann die Ausstellung besichtigt werden.

Anlässlich 75 Jahre Pfadfinder Gilde Österreichs und 50 Jahre Pfadfinder*innen Österreich wird es von 28.02.2026 bis Ende Jänner 2027 eine Ausstellung geben, die das Kennenlernen des jeweils Anderen ermöglichen und verbessern soll.

Der Titel „EINMAL PFADFINDER*IN - IMMER PFADFINDER*IN" soll das Miteinander unterstreichen.

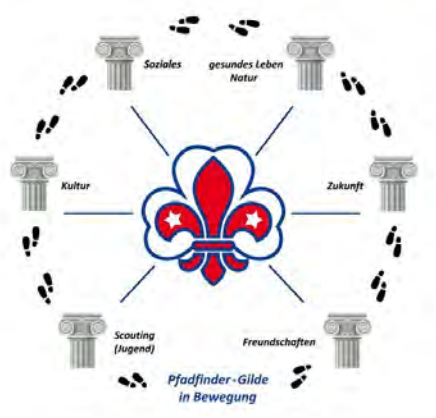
Das GILDENGESETZ: *Wir*

* *...stellen unsere Begabungen und Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft und entwickeln sie weiter;*
* *...gestalten unser Leben im Sinne unserer Ethik, unseres Glaubens, unserer Spiritualität;*
* *...üben Toleranz und respektieren den Mitmenschen, versuchen ihn zu verstehen sowie zu unterstützen;*
* *...achten die Freiheit des Einzelnen und der Gemeinschaft, solange nicht Freiheiten und Rechte anderer beeinträchtigt werden;*
* *... bekennen uns zu unserer Heimat, stärken damit unser demokratisches Verständnis, erkennen und wertschätzen die internationalen Unterschiede und Chancen der europäischen Globalisierung;*
* *...gestalten Kultur aktiv in möglichst vielen Facetten mit und beschränken uns nicht nur auf deren Konsum;*
* *...schützen und bewahren alle Bereiche der Natur, verhindern die Zerstörung der Umwelt und achten auf Nachhaltigkeit im Sinne unserer Nachkommen;*
* *...fördern die Pfadfinderbewegung nach besten Kräften;*

und erfüllen unsere Aufgaben auf Basis unserer Gilde-Philosophie sowie der sechs Säulen, nach bestem Wissen und Gewissen.

Gilde in Zahlen und Fakten

*Gildenleben heißt **„Erwachsene Pfadfinder*innen mit Freu(n)den aktiv im Leben!“***



Die sechs Säulen der Gildenbewegung

In sechs Säulen sind die Werte, mit denen sich Gildenpfadfinder*innen identifizieren, zusammengefasst und zu einem Aktionspaket verschnürt.

Sie überschneiden sich in großem Maße mit jenen der Jugend-Pfadfinderbewegung und dienen als Orientierung bei der Gestaltung von Programmen, der Gildenarbeit und des Lebens als Gildenpfadfinder*in.

Säule „Gesundes Leben und Naturverbundenheit“: z.B. Ausflüge in die Natur, Vorträge

Säule „Gildengemeinschaft und kulturelles Leben“: Gemeinsame Theater-/Konzertbesuche, eigene Feste und Feiern, wie stimmungsvolle Weihnachtsfeier

Säule “Gildenübergreifende Freundschaften und Begegnungen“: Besuch von Veranstaltungen anderer Gilden, Teilnahme an österreichweiten Gildentagen….

Säule „Scouting und Zusammenarbeit mit der Pfadfinder-Jugend“: Mitarbeit bei Großlagern (z.B. Gildecafe), Hilfe bei Gruppenveranstaltungen, Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen wie Georgsfeier, Sommerfest, Übernahme von Aufgaben (z.B. Hilfe im Heim, Transporte) sowie die materielle und immaterielle Unterstützung der Gruppe

Säule „Soziales Wirken – die Gute Tat“: Unterstützung von Hilfsdiensten, Sammlungen, karitativen Veranstaltungen, Benefiz Konzerten, oder Arbeitseinsätze

Säule „Zukunft und Entwicklung“: Durch lebendiges Programm sollen immer wieder neue Mitglieder aus der Pfadfinderbewegung (nach ihrer aktiven Zeit als RaRo oder Jugendleiter*innen) in die Gilde eingebunden werden.

Das definiert die Gilde:

Die Idee der Pfadfinder-Gilden ist auf den Menschen ausgerichtet.

Er soll selbstständig, eigenverantwortlich und vorbildlich in der Gemeinschaft wirken. Er soll bereit sein, für die Gemeinschaft und mit der Gemeinschaft einen Dienst zu übernehmen.

Gildepfadfinder*innen haben die Farbe Blau gewählt. Blau steht für Ethik, Spiritualität und Glaube, Treue und Unendlichkeit.

Sie steht auch für den Leitspruch der Gildenschwestern und -brüder:

„ICH ERFÜLLE!“

Organisation der Gilden

Die „PGÖ“ Verband der **Pfadfinder Gilde Österreich** ist die bundesweite Organisation der erwachsenen Pfadfinder und Pfadfinderinnen und gliedert sich bundesweit in 8 **Distrikte**:

- Vorarlberg
- West (Salzburg + Tirol)
- Oberösterreich
- Süd (Steiermark + Kärnten + Burgenland)
- Wien
- NÖ Nord, NÖ West, NÖ Süd-Ost

Die PGÖ sind Mitglied des Weltverbandes **International Scout and Guide Fellowship (ISGF),** welche sich wiederum in **Regionen** (Afrika – Arabien – Asien-Pacific – Europa – westliche Hemisphären) und **Subregionen** gliedert:

Zentraleuropa (Österreich, Tschechische Rep., Estland, Deutschland, Litauen, Liechtenstein, Polen, Rumänien, Slowakei, Schweiz-Nord), Nordisches Baltikum, Südeuropa, Westeuropa, Südamerika, Zentralamerika und Karibik, Ostafrika, Südafrika, Westafrika, Marokko

Die ISGF hat Mitglieder in 78 Ländern, dazu kommen noch 33 Länder mit einer Zentralgilde.

Jede Gilde bei den PGÖ ist ein selbständiger Verein.

Die Leitung der Gilde hat der gewählte **Gildemeister**/die gewählte **Gildemeisterin** (GM). Das ermöglicht selbständiges Agieren im Ehrenamt und finanzielle Eigenständigkeit zur erfolgreichen Umsetzung der jeweiligen Ziele und Programme.

Die Mitgliederzahlen variieren. Österreichweit bestehen derzeit rund 110 Gilden mit circa 3.700 Mitgliedern sowie eine Zentralgilde für Einzelmitglieder.

Wie alles begann...

Geschichte der Gilde in Österreich und weltweit

1920 wurde eine erste Alt-Pfadfindergruppe aus ehemaligen Pfadfindern des Wiener Korps von Emmerich „Papa“ Teuber gegründet, 1922 ein Alt-Pfadfinderklub als freie Vereinigung ehemaliger Angehöriger des österreichischen Pfadfinderbunds unter der Leitung von Robert Ulrich eröffnet.

Erst 1936 kam es dann zur Gründung eines Verbands ehemaliger Pfadfinder durch Papa Teuber, dieser wird 1938 verboten und aufgelöst.

Die ersten Gilden waren PG Papa Teuber (November 1948), PG Salzburg (Februar 1949), PG Eiche (Herbst 1949) und PG Kara Barteis (November 1949).

Diese Gilden beschlossen 10.06.1950 einen eigenen Verband zu gründen. Am 3.3.1951 fand die gründende Generalversammlung statt, 1. Vorsitzender des Verbands der Pfadfindergilden Österreichs war DI Dr. Josef Miegl.

1953 traten die sieben existierenden Alt-Pfadfinderklubs unter der Führung von Franz Merzl dem Gildenverband bei, der auf VAPGÖ (Verband der Altpfadfinder-Gilden Österreichs“ umbenannt wurde. Der Verband erhielt neue Statuten und ein neues Abzeichen.

1965 wird Prof. Franz Merzl neuer Vorsitzender.

1969 wurde auf Wunsch des Weltrats durch Vizepräsident Erich Cevela ein Regionaltreffen der Alpenländer in Großarl organisiert - das bis heute regelmäßig mit Erfolg stattfindet!

1975 stirbt Franz Merzl und der stv. Vorsitzende Robert Halpern übernimmt interimistisch.

1976 wird Erich Cevela zum Vorsitzenden gewählt und in diesem Jahr auch die Investitur zur Aufnahme neuer Gilden eingeführt.

Auf Antrag des APK Fürstenfeld wird der Verband umbenannt und heißt seit 1979 Pfadfinder Gilde Österreich.

1981 wurde der Gilde Aktiv Preis eingeführt - zuerst für zwei Arten: Soziales und Kultur.

1987 übergibt Erich Cevela die Verbandsführung an Ferry Partsch.

1990 gab es erstmals mehr als 2000 Gilde-Pfadfinder*innen, davon waren mehr als 100 beim Vienna 90 aktiv - das Gilde Cafe wurde geboren und dazu auch die ersten blauen Gildeleibchen.

1997 wird Leopold Jonas, 2001 DI Raimund Görtler Vorsitzender und 2002 wird erstmals ein Gilde-Woodbadge-Weg kreiert.

2000 gibt es erstmals mehr als 3000 Gilde-Pfadfinder*innen!

2004 wird DI Werner Weilguny Vorsitzender, der Verband übersiedelt in die Loeschenkohlgasse.

2010 wird Andrea Kirchdorfer erste Verbandsgildemeisterin, 2013 wird Michael Gruber Vorsitzender und seit 2022 steht Andrea Gartlehner als Verbandsgildemeisterin der PGÖ vor.

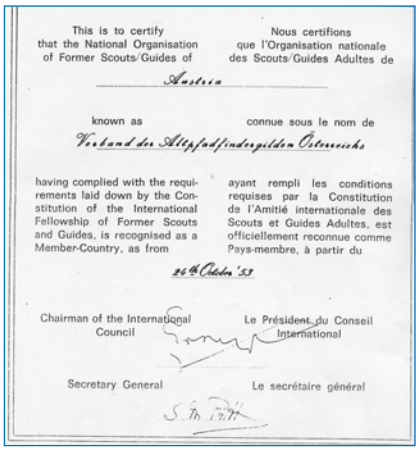
Entwicklung international

In Dänemark hatte man die Idee von BP, einen Zusammenschluss ehemaliger Pfadfinder zu gründen, schon 1933 umgesetzt.

Der dänische Präsident Erik Sjöquist wollte eine internationale Organisation gründen, die die Bemühungen der Nationalverbände koordinieren sollte. Er führte viele Gespräche mit Colonel Wilson, dem die Idee gut gefiel. Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt. Auf der 11. Weltkonferenz 1947 wurde an alle Mitgliedsländer ein Fragebogen ausgegeben. Die Auswertung wurde auf der 12. Weltkonferenz vorgelegt und erbrachte eine beträchtliche Opposition. Es folgten sehr viele Besprechungen.

Bei einem Treffen im Mai 1951 vertrat Madame Cornil das Pfadfinderinnenweltkomitee, welches bereits die Zustimmung zur Errichtung einer „Internationalen Fellowship früherer Pfadfinderinnen und Pfadfinder“ gegeben hat.

Nach weiteren Schwierigkeiten wurde 1953 endlich der erste Weltrat gewählt. Ein gemeinsames Abzeichen wurde geschaffen und im Oktober 1953 Österreich als Mitglied aufgenommen:



This is to certify that the National Organisation of Former Scouts/Guides of

Nous certifions que l'Organisation nationale des Scouts/Guides Adultes de

Austria

known as

connue sous le nom de

Verband der Altpfadfindergilden Österreichs

having complied with the requirements laid down by the Constitution of the International Fellowship of Former Scouts and Guides, is recognised as a Member-Country, as from

ayant rempli les conditions requises par la Constitution de l'Amitié internationale des Scouts et Guides Adultes, est officiellement reconnue comme Pays-membre, à partir du

26th October '53

Chairman of the International Council

Le Président du Conseil International

Secretary General

Le secrétaire général

Der 23. Oktober wird seit 1964 in allen Gilden als Weltfreundschaftstag gefeiert.

IFOFSAG-ISGF Konferenzen

Meinungsbildung international

Im Oktober 1953 wird der internationale Verband IFOFSAG (International Fellowship Of Former Scouts And Guides) in Luzern, Schweiz, gegründet. Österreich ist Gründungsmitglied.

Von 23. - 27.09.1956 tagt der Weltrat der IFOFSAG in Wien!

1973 ist Wien Austragungsort der 10. Generalversammlung des Weltverbands IFOFSAG.

Es nehmen 440 Delegierte aus 21 Nationen teil!

Zum 30 – jährigen Jubiläum des Weltverbands wird 1983/84 von Ferry Partsch eine Gute-Tat-Aktion zugunsten einer Schule für Gehörgeschädigte in Penang, Malaysia gestartet. 400.000,- öS wurden von den Gilden der Welt gespendet und konnten über die UNESCO überwiesen werden.

Der Verband organisiert für die Region Europa die 1. europäische Gildenkonferenz auf Schloss Wilhelminenberg, Wien, mit ca. 100 Delegierten aus 21 Ländern.

Bei der Weltkonferenz 1996 in Montegrotto, Italien, wird der Weltverband IFOFSAG auf I.S.G.F (International Scout and Guide Fellowship) umbenannt (auf französisch AISG – „L'Amitié Internationale Scoute et Guide").

2008 organisiert der Verband PGÖ für die ISGF die Weltkonferenz mit 460 Teilnehmern aus 48 Ländern in Wien!

Die nächsten Konferenzen

12. Europäische ISGF-Konferenz in Zypern vom 20. – 24.3.2026

31. ISGF-Weltkonferenz in Kuwait vom 17.-22.10.2027

++++++++++++++++++++++++++++

Organisation:

Mitglied der ISGF sind die nationalen Organisationen.

Das höchste Organ des Weltverbandes ist die „World Conference" (**Weltkonferenz**), die alle 3 Jahre tagt und zu der jedes Land 4 Delegierte entsendet.

Die praktischen Geschicke des Weltverbandes werden vom „World Committee" (**Weltkomitee**) geführt. Dieser besteht aus 6 Personen, die als Person und nicht als Vertreter ihres Landes gewählt werden mit einer Amtsperiode von 6 Jahren. Alle 3 Jahre scheiden bei der „World Conference" 3 Mitglieder des „World Committee" aus, die durch 3 neu Gewählte ersetzt werden.

Ablauf der Meinungsbildung:

Die Weltkonferenz wählt zuerst, danach die Subregion Zentraleuropa, dann die Europäische Gildekonferenz, dann die Distrikte und schließlich die Gilden bei der Generalversammlung im Verband alle 3 Jahre!

Österreicher*innen und Weltverband

Von 1953 - 1965 ist **Dr. Josef Miegl** Mitglied des Weltrats.

Bei der 7. Generalversammlung der IFOFSAG 1967 wird **Hofrat Dr. Roger Kerber**, der österreichische Internationale Sekretär, in den Weltrat gewählt, 1971 wird er auf der 9. Generalversammlung zum Weltvorsitzenden gewählt, diese Funktion übt er bis zu seinem Tod 1975 aus.

1979 wird **Dkfm. Ferry Partsch** bei der Generalversammlung in den Niederlanden in den Weltrat gewählt, von 1983 - 1985 ist er Vorsitzender des Weltrats der IFOFSAG. *(Bild aus 2006).*

Bei der 18. GV des Weltverbandes 1989 wird **Margarete Schopper**, Linz, für 2 Jahre zur 1. Vorsitzenden des Weltrats der IFOFSAG gewählt. (*Bild aus den 50er Jahren im BZW)*

1991 wird **Christian Haas**, Wien, bei der Weltkonferenz in Kalithea, Griechenland, in den Weltrat als Finanzreferent gewählt.

1993 wird **Gerda-Maria Pazdera** Chefredakteurin der Zeitschrift des Weltverbandes „World Gazette", 1996 wird sie in den Weltrat, 1999 bei der Weltkonferenz in Wien als Vizepräsidentin gewählt.

2004 wird bei der Europakonferenz der ISGF in Canterbury, UK, **Werner Weilguny** zum Vorsitzenden der Region Europa gewählt.

Gildenverbands-Aktivitäten

Gildentage mit GV

Die Generalversammlung (GV) ist gleichsam das „Parlament“ der Gilden und findet alle 3 Jahre statt, meist verbunden mit einem 3-4 Tage dauernden Rahmenprogramm.

Bundesforum in Zeillern, NÖ

Ursprünglich nur für Gildemeister*innen und Funktionäre, ist es mittlerweile offen für Alle, die aktiv in der Gilde arbeiten. 2025 ging es um Impulse für die Zukunft zur Sicherung des Fortbestand. Es wurden Ideen entwickelt, Traditionen zu überdenken und Programm altersgerecht und inklusiv zu gestalten.

Ausbildungsseminare

Vom Verband werden Basisseminare für Gildemeister*innen und Gildefunktionäre angeboten.

Family Scouting

Junge Gildemitglieder, die eine Familie gegründet haben und am Beginn einer beruflichen Laufbahn stehen, wollen mit Partnern und Kindern an Aktivitäten teilhaben. Für sie heißt es: „Bring your Family“ – Lager und Veranstaltungen für die ganze Familie!

AKTION 100

Die Gute Tat, als Aktion von Pfadfinder*innen im Erwachsenenalter ist und war schon immer ein fundamentaler Bestandteil der Gildenprogramme.

Nach einer Idee von Ferry Partsch wurde bei der Generalversammlung 1988 in Mauterndorf die Aktion gestartet. Die Verbandsgilde beschloss einen Fond zu gründen, in dem alle Gilden Spenden einbringen sollten, möglichst 100,- Schilling für jedes Mitglied, daher Aktion 100. Der Fond wurde gegründet. Es sollte ein Katastrophenfonds sein, von dem durch ein kleines Vergabekomitee, unabhängig von der Verbandsleitung, sofort Gelder abgerufen werden können.

Gleich der erste Fall betraf einen Rover der Gruppe Graz, der nach einem Skiunfall querschnittgelähmt blieb. Die Gilde Graz spendete öS 10.000,- in den Fond und diese gingen gleich weiter. Der Fond sollte auf etwa öS 100.000,- wachsen, was bis zum nächsten Jahr auch gelang.

Über 70 Gilden haben bisher zur Finanzierung des Fonds der „Aktion 100“ beigetragen.

Eine Gilde hat bei ihrer Auflösung das verbleibende Geld der „Aktion 100“ gespendet, Gildenmitglieder haben in ihren Testamenten verfügt, dass Spenden an die „Aktion 100“ gewünscht sind.

Die größte Spende einer Einzelperson kam 1992/93 von Hans Erik Frank, einem nach England emigrierten Mitglied des ÖPB. Er war vor dem 2.Weltkrieg Gruppenfeldmeister. Erik Frank spendete 45.000,- Schilling.

Die größten Einnahmen, die nicht aus Spenden stammen ergaben sich aus der Versteigerung des „Kunstkabinett“ des Verbandes. Erich Cevela hatte es initiiert und Blacky Kludak hat viele Sachspenden erbettelt. Darunter waren auch Werke von Arik Brauer und Ernst Fuchs. Der Ertrag betrug öS 25.000,- für die Aktion 100!

Heute soll der Fonds der raschen Hilfe in Notfällen für Menschen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, sei es durch Krankheit, Tod eines Familienversorgers, Naturkatastrophen und Unfälle, dienen. Mit Stand 2021 konnten 55 Betroffenen € 84.150,– als Unterstützung ausgezahlt werden.

Worte des leider kürzlich verstorbenen Ferry Partsch:

„Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass viele Gilden für sich soziale Aktionen setzen, die Jugend unterstützen oder Taten für Schwache und Benachteiligte unserer Gesellschaft setzen.

Dass es daneben noch möglich ist, Hilfe mittels eines bundesweiten Fonds zu leisten, spricht für den Einsatz unserer Mitglieder.“

Twinning

Twinning ist ein einfacher Weg für Gilde-Mitglieder, sich international zu betätigen. Das Prinzip von Twinning ist es, Kontakte zwischen Gilde-Mitgliedern in den verschiedenen Teilen der Welt herzustellen.

1989 wurde ein spezielles Logo entworfen, welches Zwillinge (Twins) in verschiedenen Farben darstellt, die sich an den Händen halten, zwischen ihnen das ISGF-Abzeichen. 2005 wurde das Logo etwas moderner gestaltet. Was Twinning bedeutet, wird in diesem Logo dargestellt.

Twinning kann in drei Stufen eingegangen werden:

1. Von Person zu Person – ein Gildemitglied schreibt an ein Gildemitglied einer anderen Gilde.
2. Von Gilde zu Gilde – eine ganze Gilde tritt mit einer anderen Gilde in Kontakt.
3. Von Land zu Land – ein nationaler Verband tritt mit einem anderen bestehenden, einem neuen oder in Gründung begriffenen Gildeverband in eine Beziehung ein.
   Die ersten beiden Stufen sind sowohl national als auch international vorstellbar.

Jahrelange Erfahrung hat gelehrt, dass durch Twinning die Stärke von ISGF in folgender Weise zugenommen hat:

Größeres internationales Bewusstsein und Verständnis hilft, den Weltfrieden zu erhalten, Akzeptanz und Freundschaft mit Leuten aus anderen Gegenden, anderen Ländern bricht Barrieren nieder und reduziert Intoleranz, Twinning bietet eine breitere Sicht auf unsere Gildenbewegung, eröffnet uns neue Ideen und bewirkt Begeisterung für ISGF.

Anfragen für Twinning sollen über das Internationale Sekretariat weitergeleitet werden.

Wenn die Verbindung zwischen den Partnern hergestellt ist, registriert der Internationale Sekretär das Twinning und veranlasst die Ausgabe eines Zertifikats.

Wir trauern um...

In den vergangenen Wochen mussten wir uns von vielen Pfadfinderschwestern und -brüdern verabschieden.

Stellvertretend nennen wir hier Personen, die mit dem Pfadfindermuseum in spezieller Weise verbunden waren:

Beate Zischka
1950 - 2025
War Mitglied im Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte. In Sammlerkreisen bekannt als „Bäte from Germany“ hinterlässt sie dem VCP Bayern mehr als 22.000 pfadfinderische Artefakte. Wir hatten oft Kontakt bei internationalen Sammlertreffen!

Michael „Bongo“ Loucky
1963 - 2025
Bongo war regelmäßiger Gast beim Bassena-Tratsch und hat als Vizepräsident der PPÖ immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen gehabt. Geburtstage feierte er im Pfadfindermuseum.

Dkfm. Alfred Partsch
1933 - 2025
Ferry war von 1987 - 1997 Verbandsgildemeister und von 1983 - 1985 Vorsitzender des Weltkomitees des ISGF und hat uns seinen gesamten pfadfinderischen Nachlass übergeben.

Gisela („Gisi“) Suchanek
1931 - 2025
Wir bekamen den Nachlass (ÖPB).

Leopold Phillipeck
1939 - 2025
Leopold war lange Jahre LFM der Wiener Pfadfinder*innen und hat uns zuletzt wertvolle Stücke seiner privaten Sammlung überlassen.

Hartmut Keyler
1936-2025
Hartmut leitete viele Jahre das Archiv des VCP in Deutschland und war Designer der PPÖ Lilie beim Zusammenschluss 1976.

Andy Lichtblau
1969 - 2025
Pfadfinder aus Wattens, war Christian, Claus und dem Pfadfindermuseum freundschaftlich verbunden.

Ein Licht geht auf – das Friedenslicht!

Rückblick auf den zarten Beginn einer europaweiten Aktion der Pfadfinder!

Wer vor Weihachten die erhebende „Friedenslichtfeier“ mit den Pfadfinder*innen aus aller Herren Länder besucht, sollte sich bewusst sein, dass ein Teil des Erfolges dieser weltweit einzigartigen Aktion auch auf das Engagement der Pfadfinder zurückzuführen ist.

Eine wesentliche Voraussetzung für das „Friedenslicht“ war die erstmals 1973 in einer einstündigen Sendung in Radio NÖ durchgeführte vorweihnachtliche Spendenkampagne von „Licht ins Dunkel“. Initiiert hatte diese der ehemalige „Georgsritter“ der Gruppe „Wien 61-St.Michael“ und damalige ORF-Landesintendant von Niederösterreich Kurt Bergmann. Diese Aktion ergänzte auf Initiative von Dr. Helmut Obermayr 1986 das ORF-Landesstudio Oberösterreich erstmals mit dem „Friedenslicht aus Bethlehem“. Dabei wurde von einem Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrotte von Bethlehem ein Licht entzündet und per Flugzeug der Austrian Airlines nach Österreich gebracht und hier mit Unterstützung der Österreichischen Bundesbahn an vielen Bahnhöfen verteilt.

Vor Weihnachten 1988 machte eine Nachbarin Ing. Herbert „Bertl“ Grünwald mit der Frage, ob sie ihm das „Friedenslicht von Bethlehem“ vom Bahnhof mitbringen soll, auf diese Aktion aufmerksam. Auf der Suche nach einer „Weihnachts-Aktion“ für die PPÖ-Kolonne III machte Bertl Grünwald den Vorschlag das „Bethlehemslicht“ zu unterstützen, denn es passte genau zum Pfadfinderversprechen, der „weltweiten Verbundenheit“ und zum 1.Punkt des Pfadfindergesetzes - „ … sucht den Weg zu Gott“. Gesagt getan nahm Bertl mit ORF-Oberösterreich Kontakt auf.

Unter dem Titel „Bethlehemslicht-Aktion 1989“ wurden die Wiener Pfadfindergruppen von „Bertl + Team Kol.III“ zur Beteiligung eingeladen, um „ein Zeichen weihnachtlichen Friedens und der Versöhnung in unserer Stadt“ zu setzen.

Bertl Grünwald bei der Lichtverteilung am Westbahnhof 1989

Vorgeschlagen wurde die Verteilung durch Pfadfinder am 24.12. „im Heim, vor Kirchen, an großen Straßenkreuzungen, in Parks, an wichtige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens etc.“ . An die Wiener Gruppen und vier damals in Wien bestehenden Exil-Pfadfindergruppen (polnische Gruppe Bild unten) wurde das „Licht“ am Wiener Westbahnhof am 22.12.1989 ausgegeben.

Auch das erste Logo wurde bereits damals präsentiert.

Mehr als 23 Wiener Gruppen – rund ein Drittel der Wiener Gruppen - nahmen an der Aktion teil und verteilten am 24.12. das „Bethlehemslicht“.

In der sehr beliebten Radiosendung „Autofahrer unterwegs“ mit Moderator Kurt Wolff-Votava konnte das „Friedenslicht“ von Pfadfindern aus Wien und vier verschiedenen Ländern vorgestellt werden. In der TV-Sendung „Wien-aktuell“ wurde am 22.12.1989 über die Bethlehemslichtverteilung berichtet.

Der „Zusammenbruch“ des kommunistischen Ostblocks und die dadurch wieder aufkeimende Pfadfinderbewegung im Osten unterstützte die Aktion zusätzlich. So wurde bereits im ersten Jahr der Aktion das „Bethlehemslicht“ auch nach Tschechien, Polen, Ungarn und Rumänien weitergeleitet und verteilt.

Die Wiener Pfadfindergruppen sammelten dabei rund 23.000,- Schilling (wären heute etwa EUR 4000,-), die der Aktion „Licht ins Dunkel – Rumänienhilfe“ zugeführt wurden.

Der nächste Schritt erfolgte mit einer zentralen Übergabe des „Bethlehemslichts“ durch den Generaldirektor der ÖBB am Wiener Westbahnhof am 21.12.1990. Erstmals nahmen auch Pfadfindergruppen aus Tirol und Vorarlberg teil.

Der Historiker

Eugen Brosch-Fohraheim

Während die Ausweitung des Verteilungskreis in die ehemaligen Ostblockstaaten – inklusive der ehemaligen DDR - explosionsartig erfolgte, erwies sich diese in westlichen Staaten Europas als steiniger. Als erster kleiner Schritt erweiterte sich die Runde der „Friedenslichtstaaten“ nach Hamburg.

Aus organisatorischen Gründen fand am 21.12.1991 die Übergabe des „Lichts“ zur Verteilung am 24.12. im damaligen Heim der PPÖ Gruppen „Wien 6-Hl.Barbara“ und „Wien 7 – Rudolf von Habsburg“ in der Veithgasse 9 statt. Neben den bereits in den vergangenen Jahren beteiligten Ländern kam nun Jugoslawien und Passau dazu.

Die „interne Bethlehemslicht-Verteilung“ erfolgte am 22.12.1992 wieder im Heim der PPÖ-Gruppen „Wien 6-Hl. Barbara“ und „Wien 7-Rudolf von Habsburg“.

Die Lichtverteilung wurde erstmals von einer Plakat-Aktion der GEWISTA unterstützt. Der Kreis der Länder in die das Licht verteilt wurde konnte um Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Italien erweitert werden.

Am 28.05.1993 wurde Bertl Grünwald in Würdigung seiner Verdienste um das „Friedenslicht“ von P. Hans Hermann Kardinal Groer OSB das „Ehrenzeichen vom Hl. Stephanus der Erzdiözese Wien in Silber“ verliehen. Als „Sachbearbeiter Lichtaktion der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen“ nahm nun Bertl Grünwald seine Tätigkeit für den Wiener Landesverband der PPÖ für das „Friedenslicht“ wahr.

Als erster Erfolg in Richtung Ausweitung nach Westeuropa beteiligte sich Liechtenstein 1993 erstmals an der Aktion. Am 18.12.1993 – de facto zum 5-jährigen Jubiläum - wurde in der Krypta der Schottenkirche erstmals eine „Ökumenische Lichtfeier“ unter der Mitwirkung von Bischofsvikar Msgr. Anton Berger, Superintendent Mag. Werner Horn und Erzpriester Dr. Nikola Dura zur Verteilung des „Bethlehemslichtes“ zelebriert.

Um die Sache weiter zu fördern nahm Bertl Grünwald im November 1994 als Vertreter der PPÖ an Stelle von BFM Franz Dunshirn an einer Konferenz des IOCS (= Intern. Office of Catholic Scouting) teil, präsentierte hier das „Friedenslicht“ und konnte so einen weiteren Schritt zur Verbreitung der „Friedenslicht-Aktion“ nach West- und Südeuropa erreichen.

<u>Schlussbemerkung des Historikers:</u>

Nach wie vor suche ich Personen, die beim „Ungarn-Einsatz“ 1956 bzw. die 1978/79 bei Lagern mit den polnischen Pfadfindern des ZHP in Österreich oder Polen dabei waren, für künftigen Artikel.

Meine E-Mail-Adresse: eugen.brosch-fohraheim@chello.at

Der Artikel ist in voller Länge inklusive Anmerkungen zu den Quellen auf der Website nachzulesen:

https://pfadfindermuseum.org/de/historiker.php

In Würdigung seiner Leistungen wurde Bertl Grünwald 2021 im Rahmen der Friedenslicht-Zeremonie mit dem Silbernen Steinbock ausgezeichnet!

Der Gildemeister berichtet...

Ich hoffe ihr habt einen schönen Sommer und Herbst verbringen können. Wir waren in der Zwischenzeit nicht untätig - siehe dazu die Beiträge nebenan.

Nun ist wieder die Zeit gekommen, wo für unseren Verein „ÖPBSG“ eine große Anzahl von Veranstaltungen wie Sammlertreffen, Großtauschtage, Messen, etc. bevorstehen - siehe auch Terminkalender., speziell bei den Großtauschtagen waren und sind wir dabei!

Durch die lange Sommerzeit wurden einige Sammelstücke gefunden und auch uns übergeben bzw. zum Verkauf angeboten, nicht nur Briefmarken / Sonderstempel sondern auch Abzeichen, etc. liegen bei uns im Pfadfindermuseum auf!

Auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit hoffend, verbleibe ich mit den besten Sammlergrüßen sowie alles Gute und Gesundheit mit einem herzlichen Gut Pfad!

GM Gerhard Winter
winter_g@aon.at, 0664/73879066

LAUFEND AKTUELL

Die **Briefmarkenhandlung** Frau KR Tatjana **Westermayr** im 6. Bezirk, Mariahilfer Straße 91 hat für uns Sammler*innen immer günstige Angebote, auch bei den Katalogen oder Zubehör gibt es Nachlass, nur auf unseren Verein hinweisen.

Die **Post** lädt jede 1.Woche im Monat zu einem **PHILATELIE-FRÜHSTÜCK** ein, wobei das Postamt in Wien 21 (Region Ost) geöffnet ist und hierzu eine entsprechende personalisierte Marke (Ankauf von 25 € Markenwert ist hierzu erforderlich) verausgabt wird. Wir nehmen daran teil!

Veranstaltungen Rückblick/Vorschau:

Verband Österreichischer Philatelistenvereine (VÖPh)

In den Räumen des VÖPh in Wien 6 finden Präsentationen der neuen Post-Sondermarken sowie Signaturstunde der Markenkünstler unter reger Beteiligung statt.
Am 10.09.2025 war die Präsentation der Sondermarken „Musikland Österreich - HARFE“ sowie „250 Jahre Gloriette“ am Programm.

Am 15.10.2025 fand die Markenpräsentation „Literatur aus Österreich - Ernst JANDL“ sowie Philatelietag „Johann STRAUSS“ mit einem ME-3 Block sowie Marke statt.

BSV METEOR

Beim Ansichtskarten-Briefmarken-Telefonwertkarten-Sammlerverein ist immer Mittwoch von 15-19 Uhr das Sammlertreffen in Wien 17, Beheimgasse 3-5 (Plus Bowling-Halle). Der Großtauschtag + Sonderpostamt + Philatelietag fand am 28.09.2025 unter sehr reger Beteiligung statt. Weiters gibt es internationale Sammler-Treffen mit Sonderpostamt + Philatelietag in der VHS Meidling jeweils am Sonntag den 15.02. / 31.05. / 27.09.2026.

BSV WIENER NEUSTADT

Der BSV Wr. Neustadt organisiert 2x jährlich ein Sammlertreffen im Hotel Hilton Garden Inn wo wir auch dabei sind (Termine 2026: im 06.04. und 08.12.2026)

BSV ST. PÖLTEN

Die Zusammenkünfte finden jeweils freitags im Kulturhaus Wagram / N.Ö. unter sehr reger Beteiligung statt. Außerdem gibt es dort 2x jährlich Großtauschtage sowie Philatelietage.
Der Großtauschtag sowie das Sonderpostamt fand am 05.10.2025 mit dem Städteaustausch Deutschland mit einem ME-3 Block sowie personalisierter Marke unter sehr reger Beteiligung statt.

BSV St. VEIT an der GÖLSEN

Der Sammlerverein hält monatlich seine Treffen in der Hauptschule des Ortes statt.
Der diesjährige Großtauschtag mit Sonderpostamt fand am 15.06.2025 unter reger Beteiligung statt, nächster Groß-tauschtag mit Philatelietag 21.06.2026!

BSV KORNEUBURG

Der BSV Korneuburg hält jeden 3. Freitag im Monat abends im Gasthaus „Zur Linde“ seine Vereinsabende mit Kurzvorträge sowie Tausch und Plausch statt.

Am Samstag, den 04.10.2025 fand der Großtauschtag mit Sonderpostamt und Philatelietag in Korneuburg / Rathaus unter reger Beteiligung auch der Jugend statt.

BSV HIRTENBERG

Der Triestingtaler Briefmarkensammlerverein hält jeden 3. Sonntag im Monat sein Treffen mit einem Philatelietag ab. Am 14.09.2025 war der Großtauschtag sowie Sonderpostamt im Kulturhaus Hirtenberg, wo wir auch mit einem Info- / Verkaufstand anwesend waren.

MOMO

Die Pfadfindergilde „Markgraf Leopold“ in Wien 2 hält jeden 1. Montag im Monat ihr Treffen im Verbandshaus des ÖPB ab, bei dem Vorträge und Ausstellungsbesuche sowie Präsentationen stattfinden.

Es gab eine Gedenkfeier mit der Pfadfinder-Gruppe 51 am 08.10.2025 sowie am 07.09.2025 ein Spaziergang durch den Lainzer Tiergarten mit Besuch der Hermes-Villa und am 06.10.2025 ein „Bierseminar“ der Leopoldstädter Brauerei, welche auch das Gildenbier herstellt.

STOCKERAU

Vom Briefmarken-Sammlerverein „BSV philafreunde 2000“ gab es einige interessante Veranstaltungen auch im Pensionistenheim sowie mit der Stadtgemeinde Stockerau. Am 31.07.2025 fand ein OpenAir - Benefiz Sonderpostamt bei der Festspielbühne Stockerau unter sehr reger Beteiligung statt. Bei der Generalprobe der Festspiele „Der Talisman“ von Johann N. Nestroy, durfte unser GM sowie einige Sammlerfreunde als Ehrengäste teilnehmen. Es wurden verschiedene ME-3 Blöcke sowie personalisierte Marken verausgabt.

BSV FAVORITEN

Der Briefmarkensammlerverein in Wien 10 hält jeden Mittwoch und Sonntag jeweils seine Tauschtage mit reger Beteiligung ab sowie öfters Veranstaltungen und Sonderpostämter.

Am 10.10.2025 fand das Sonderpostamt „150 Jahre Volksschule Oberlaa“ in Wien 10 statt.

Am 15.12. gibt es ein Weihnachts-Sonderpostamt “75 Jahre Sonderpostamt Christkindl“ mit einem ME -3 Block sowie Sonderstempel und Marke und am 20.12.2025 „Friedenslicht aus Bethlehem“ mit personalisierte Marke und Sonderstempel.

Spezial-Termine ÖPBSG		
03.12.2025, 10-14 Uhr	Advent im VÖPh mit Flohmarkt und Philatelietag	1060 Wien
05.12.2025, 14-17 Uhr	BSV St. Pölten: Philatelietag und GV, Kulturhaus Wagram	St. Pölten
15.12.2025	Christkindl-Sonderpostamt im BSV Favoriten	1100 Wien
20.12.2025	Weihnachts-Sonderpostamt im BSV Favoriten	1100 Wien
15.02.2026, 8.30-13.30	Internat. Sammlertreffen mit Philatelietag BSV Meteor	VHS Wien 12
14.03.2026, 8-13 Uhr	Großtauschtag mit Sonderpostamt und Philatelietag	Hartberg (Stmk)
06.04.2026	Sammlerbörse	Wr. Neustadt (NÖ)
17.-20.04.2026	BSV St. Gabriel Fahrt + Sonderpostamt	

Weitere interessante Termine auf der Übersicht letzte Seite!

Botschafter*innenstammtisch mit „Integrated Pest Management“

Ein Bericht von Georg Kuhn

Nach dem üblichen Fachsimpeln in der Stube und dem gewohnt köstlichen Mittagessen hielt Mag.[a] Katharina Plate am 06. September einen Vortrag zum Umgang mit Papier und Archivmaterialien.

Während in Europa früher Lumpen als Grundstoff verwendet wurden (der Begriff "Haderlump" geht darauf zurück), besteht das standardmäßig verwendete Schreibpapier heutzutage aus Holzfasern.

In Österreich wird dafür Holz verarbeitet, das zu 70% aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt (Durchforstungsholz, Schadholz, Sägerestholz). Qualitatives Papier besteht aus langen Holzfasern, "billigeres" Papier aus kurzen, geschrotteten Fasern, die es anfälliger und kurzlebiger macht.

Da man in Museumdepots tendenziell mit billigeren Papieren zu tun hat (weil das nun mal die im Alltag verwendeten Standard-Papiere sind), ist besonders auf deren Handhabung zu achten: dunkle Lagerung, 40–45% relative Luftfeuchte, unter 20°C Raumtemperatur.

Ab 60% relative Luftfeuchte gedeiht der Schimmel, der wiederum Läuse und Milben ernährt; genauso sind starke Schwankungen im Raumklima zu vermeiden (Schwankung von 18°C bis 25°C unterm Jahr ist jahreszeitenbedingt und damit in Ordnung).

Für die Lagerung empfehlen sich säurefeie Kartons oder Schachteln, in die man Papiere einlegen kann; die so oft verwendeten Klarsichtfolien aus Plastik greifen das Papier auf lange Sicht an. Genauso sollten die klassischen Bücherregale aus Holz vermieden werden, da sie mit der Zeit Gerbstoffe an Materialien abgeben.

Bei freistehenden Objekten aus Papier ist regelmäßiges Staubwischen wichtig, da im Staub immer Schimmelsporen enthalten sind, die bei geeignetem Milieu anfangen sich zu entwickeln; zudem verursacht ein Staubfilm auf Büchern eine Vergilbung vom Rand her, weshalb ein Absaugen von Bücherregalen mindestens einmal im Jahr ratsam ist.

Im Ausstellungsbereich gilt es zudem auf die Beleuchtung zu achten: Objekte bei 50 Lux für maximal 3 Monate direkt bestrahlen, kein knuspriges Dauerbraten im Glühbirnen-Spot.

Um Feuchtigkeits- und Belichtungswerte im Depot- und Ausstellungsbereich auszumessen und regelmäßig zu überprüfen, empfehlen sich erschwingliche Hygrometer und Luxmeter.

Prävention- und Monitoringmaßnahmen betreffen auch die allseits gefürchteten Papierschädlinge; zu den bekanntesten zählen die Silberfischchen, die am liebsten Klebstoff an Papieren anknabbern. Um zu überprüfen, ob sich Schädlinge in einem Depot herumtreiben, empfiehlt es sich Klebefallen aufzustellen; danach kann über die weitere Vorgehensweise beraten werden.

Die gesamtheitliche Strategie, die verschiedene Ansätze zur Vermeidung, Überwachung und Behandlung von Schädlingsproblemen miteinander verbindet, heißt in der Kindheit bekanntlich "Mama", in der Museums- und Depotarbeit hingegen **Integrated Pest Management**. Damit Institutionen wie das renommierte Pfadfindermuseum praktische Richtlinien zum IPM in der Hand haben, wurde vom Technischen Komitee zur Erhaltung des Kulturellen Erbes ein europäischer Standard erarbeitet, der in der Norm DIN EN 16790 zusammengefasst ist (Deutsche Fassung EN 16790:2016).

Die 5 Stufen des IPM lauten im Wesentlichen: Vermeiden, Blockieren, Erkennen, Isolieren, Behandeln! *

Bei beschädigten Objekten, für die eine gute Konservierung nicht mehr ausreicht und denen ein gewisser künstlerischer Wert zugeschrieben wird, empfiehlt es sich, eine Restauration in Betracht zu ziehen. Risse, alte Klebestreifen oder rostige Metallklammern gehören zu den häufig auftretenden Spuren, die schon mit etwas Aufwand beseitigt werden können. Falls einmal etwas nicht in hauseigener Bastelarbeit bewältigt werden kann, wissen wir, dass wir bei Mag.[a] Katharina Plate gut aufgehoben sind (papierrestaurierung-wien.at).

Im Pfadfindermuseum sind wir zum Thema Papier jedenfalls umfassend informiert und gerüstet für zukünftige Herausforderungen; wohl auch deshalb kursieren bereits Fragen im Raum wie: "Haben wir im Museum einen Logger, der Temperatur bzw. Luftfeuchtigkeit aufzeichnet?"

** Artikel komplett mit Details zum IPM gibt’s auf unserer Website unter News.*

European Scout and Guides Collectors Meeting (ESGCM) 24. - 26.10.2025

Ein Bericht von Ronny Acs

Auch heuer im Oktober war das Pfadfindermuseum wieder zu Gast beim European Scout and Guides Collectors Meeting (ESGCM). Nach einer langen Autofahrt kamen Christian, Claus, Gerhard und ich in Leuven in Belgien am Freitagabend an.
Am Samstag, nach dem Aufbau unseres Standes, fand ein reger Handel mit all den Abzeichen, Pins, Halstüchern, Gürtelschnallen, Büchen und anderen Pfadfinderutensilien statt.

Das Interesse war heuer so groß, dass einige Austeller keinen Tisch zum Präsentieren bekamen. Aber irgendwie und mit Hilfe befreundetet Austeller wurde doch ein Platzerl gefunden. Wir hatten heuer eine paar Gustostückerl mit, welche die wir dank des Verhandlungsgeschickes von Christian und Claus eintauschen bzw. verkaufen konnten.

Unter Anderem waren zwei Abzeichen von 1937 dabei, welche wir gegen zwei Fehlende aus 1937 tauschen konnten.

Nach einem regen „Handel- und Tauschtag“ und dem Besuch im Pfadfindermuseum in Leuven, ließen wir dem Tag mit bei einem gemeinsamen Abendessen mit unseren Sammlerfreunden bei Muscheln und belgischen Pommes Frites ausklingen.

Am Sonntag ging es leider wieder zurück nach Wien.

Claus Jensen hat Österreich bei der WSGCM (World Scout and Guides Collectors Meeting) Runde vertreten.

An dieser Sitzung nahmen Delegierte aus 13 Ländern teil (Türkei, Luxemburg, Österreich, Dänemark, Portugal, Groß Britannien, Niederlande, Deutschland, Spanien, Belgien, Mexiko und Italien):

Ein wichtiger Beschluss wurde gefasst:

Das 43. World Scout and Guide Collectors Meeting findet im März 2027 in Belgrad (Serbien) statt!

Nachlese

Museumsgespräche

Ich darf mit einem lachenden und einem weinenden Auge von den vergangenen Museumsgesprächen berichten:

Das Museumsgespräch mit Philipp Lehar und Ernst Felberbauer über die Spuren des europäischen Kolonialismus bei den PPÖ war ein voller Erfolg! Wir konnten viele, sehr interessierte Gäste begrüßen. Philipp und Ernst, vielen Dank für euren Vortrag.

Das weinende Auge gilt dem ebenfalls sehr interessanten Museumsgespräch im September. Lea Heilig und Ronja Kok berichteten über das Juliette Low Seminar und wie es sich danach auf ihr Leben ausgewirkt hat. Leider gab es nur einen Zuhörer – sehr schade!

Hilde

Lange Nacht der Museen 4. Oktober 2025

Ein Bericht von Andi Winter

Bereits zum 25. Mal fand die "ORF-Lange Nacht der Museen" am Samstag, den 4. Oktober 2025, statt. An diesem Abend öffneten rund 660 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen in ganz Österreich ihre Türen.

Museumsvertretungen (für uns Inge Rohm) bei der Veranstaltungspräsentation!

Das Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte war einmal mehr als Teilnehmer gelistet, um sein vielfältiges Programm einem großen Publikumskreis anzubieten. Von 18.00 – 24.00 Uhr konnten die Besucher*innen die aktuelle Sonderausstellung „Kleeblatt – Die Geschichte der Pfadfinderinnen“ erleben.

Die Ausstellung informiert über die Entwicklung der Pfadfinderinnen in Österreich. Von den schwierigen Anfängen über die Fusion von Mädchen- und Bubenverband 1976 bis zur Gegenwart.

Darüber hinaus wird die Entwicklung des Mädchen-Weltverbandes dargestellt.

Diesmal war es auch möglich das Museum mit einer interaktiven Rallye, dem Actionbound Guide, zu durchwandern. Dabei waren drei neue Tablets nahezu im Dauereinsatz. Gefordert waren auch die Mitarbeiter*innen des Pfadfindermuseums, die unermüdlich die Besuchenden durch die Ausstellung lotsten.

Beim Spezial-Angebot für Kinder durften die jungen Besucherinnen und Besucher und auch so manch erwachsene Begleitung seine Fertigkeiten beim Knotenbinden, dem selbst kreierten Jamboree Memory und einem Kimspiel beweisen.

Für das Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte war der Abend eine gelungene Veranstaltung. Darum werden wir auch nächstes Jahr gerne unsere Pforten im Rahmen der Langen Nacht der Museen öffnen.

Du kannst das Pfadfindermuseum natürlich auch selbst oder gemeinsam mit deiner Pfadigruppe besuchen. Informiere dich dazu auf unserer Homepage **www.pfadfindermuseum.org**.

Museums-gespräche

Jeden 3. Montag im Monat um 18:00 Uhr bitten wir zu einem interessanten Abend.
Von 18:00 – 18:30 Uhr zeigen wir Filme aus unserem Archiv, danach gibt es **um 18.30 Uhr Vorträge** zu den verschiedensten Themen mit Vortragenden aus Pfadikreisen, mit der Möglichkeit darüber im Anschluss zu sprechen.
Ende ca. 21 Uhr
Moderation Martin Mucha.

15. Dezember 2025
"Das Tiroler Kreuz" mit Bernhard Linhofer, Tirol

Das Tiroler Kreuz hat eine interessante Geschichte, die mit den Pfadfindern verbunden ist. Der Anlass für das Thema war eine Anfrage aus Ungarn über ein Tiroler Kreuz in einer Dominikanerkirche.
Das Kreuz begann als historische Darstellung 1903 und wurde ab 1924 von den Pfadfindern mitgetragen. Es erhielt eine religiöse Bedeutung beim Eucharistischen Kongress 1912 und wurde später auch politisch genutzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg endete dieser Brauch, während das ungarische Kreuz heute noch bei besonderen Anlässen, wie Papstbesuchen, eingesetzt wird.

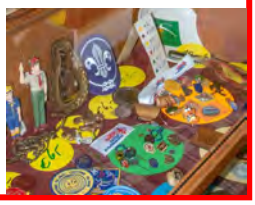
19. Jänner 2025
"Geschichte der NÖ Pfadfinder*innen " mit DI Helmut Salat

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Besonderes Geschenk für Pfadfinder*innen gesucht ?

Du suchst für einen runden Geburtstag ein Abzeichen aus dem Geburtsjahr, für ein spezielles Jubiläum etwas aus dem Pfadfinderbereich, das auch so alt ist?
Du möchtest zu Weihnachten einmal etwas ganz Besonderes schenken? In unserem Shop wirst du ziemlich sicher fündig!!

Wir freuen uns auf deinen Besuch!



INFO Friedenslichtfeier 2025

Die kommende internationale Aussendungsfeier des ORF Friedenslicht aus Bethlehem findet am Samstag, 6. Dezember 2025 um 14 Uhr im Mariendom in Linz statt. Dort wird das Licht von Delegationen aus Europa empfangen und weiterverteilt.

EINLADUNG BASSENA - TRATSCH

Weißt du noch? Kannst du dich noch erinnern?

So beginnt oft das Gespräch von Pfadis, die gemeinsam oder mit verschiedenen Gruppen auf einem Lager waren. Zum Erinnerungen auffrischen und sich wieder zu sehen, laden wir ehemalige Pfadfinder*innen zu unserem monatlichen Bassena-Tratsch-Treffen ein.

Weil die Erinnerungen manchmal etwas verschwinden, werden wir auch die Möglichkeit haben, in unserem Archiv zu stöbern, ob bei uns etwas zu finden ist. Ihr könnt auch eure Erinnerungsstücke, Fotos usw. mitbringen.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit etwas Aktuelles oder Zukünftiges zu bereden.

Damit das leichter geht, wird auch für Speis und Trank gesorgt. Und für eine kleine Überraschung werden Johanna und Bruno auch sorgen.

Unser Bassena-Tratsch-Abend findet statt:

5. Dezember 2025 ab 17 Uhr

9. Jänner 2026 ab 17 Uhr

6. Februar 2026 ab 17 Uhr

PFADFINDERMUSEUM und INSTITUT für PFADFINDERGESCHICHTE

1150 Wien, Loeschenkohlgasse 25

Zu erreichen mit U3 (Station Schweglerstraße)
Straßenbahnlinie 9 und 49, Autobuslinie 12A
Öffnungszeiten:
Donnerstag 17 - 21 Uhr, Freitag 17 - 20 Uhr
und nach telefonischer Voranmeldung.
Ware vom Scout-Shop ist zu den Öffnungszeiten erhältlich!
Unser Shop bietet ein reichhaltiges Sortiment an Abzeichen, Büchern und Geschenkartikeln.
Führungen gegen Voranmeldung (Tel.: 0664-2825022)!

Kontakt: Christian Fritz, Tel.: 0664 4777117, pfadfindermuseum@gmail.com
www.pfadfindermuseum.org https://www.facebook.com/groups/231764394036670

TERMINE

Wann?		Was ?	Wo?
05.12.	ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum
06.12.		*Friedenslichtfeier**	*Linz*
15.12.	18 - 21 Uhr	Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)	Pfadfindermuseum
19.12.-07.01.2026		Weihnachtspause	Pfadfindermuseum
09.01.26	ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum
19.01.26	18 - 21 Uhr	Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)	Pfadfindermuseum
29.01.26		Letzter Tag aktuelle Ausstellung - letzte Besuchsmöglichkeit!	Pfadfindermuseum
06.02.26	ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum
28.02.26	15 Uhr	Eröffnung der neuen Ausstellung „Einmal Pfadfinder*in - immer Pfadfinder*in“ - 75 Jahre PGÖ, 50 Jahre PPÖ	Pfadfindermuseum
06.03.26	ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum

**externer Termin - Details bitte beim Veranstalter erfragen!*

Wir bedanken uns bei unseren Spender*innen (September - November 2025)

ÖPBSG - Briefmarkensammlergilde (monatlich € 100), Franz und Erika Cerny, Herbert Leidinger, Akad. Vereinigung Prinz Eugen Kath. Studentenverbindung, Fa. zeltstadt.at

Wir sagen DANKE den vielen helfenden Händen, die uns durch Sachspenden wie Kochen, Buffetbeiträge, Büromaterial unterstützen. Stellvertretend für alle dürfen wir Gerti Jensen, Herbert Balka sowie Bruno & Johanna Paschinger nennen!

Wir freuen uns über deine/Ihre Spende! Kontoverbindung: IBAN: AT482011129431011800 BIC: GIBAATWWXXX

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Verein Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte
1150 Wien, Loeschenkohlgasse 25, ZVR-Zahl: 765285918 Für den Inhalt verantwortlich: Christian Fritz (Vorstand), Tel.: 0664 4777117
Redaktion und Layout: Hilde Sensenbrenner, Gerwald und Sabina Wessely / Fotos: Gerwald Wessely, Eugen Brosch-Fohraheim, Georg Kuhn, Gerhard Winter, Ronald Acs, Claus Jensen, Archiv Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte / Produktion: druck.at